

# Strukturdaten der AOK PLUS

## Stand 01.01.2017

### Struktur des Geschäftsbereiches

Kreise	27
Gemeinden	1.272
davon: Städte	296
davon: kreisfreie Städte	9
Fläche (km <sup>2</sup> )	34.592
Einwohner PLUS-Land gesamt (31.12.2015)	6.255.565
Einwohner Sachsen	4.084.851
Einwohner Thüringen	2.170.714

### Struktur der AOK PLUS

Regionen	6
Vertriebscenter	22
Beratungcenter	58
Filialen	mehr als 140
Bildungszentrum (SeTaZ)	1

### Personal

Mitarbeiter gesamt inkl. Teilzeitkräfte ca.	6.800
in Sachsen	4.800
in Thüringen	2.000
Azubildende und BA-Studenten	342
in Sachsen	226
in Thüringen	116
schwerbehinderte Beschäftigte	477
in Sachsen	318
in Thüringen	159

### Anzahl Arbeitgeber

Arbeitgeber	126.668
(Firmen mit mindestens einem AOK-versicherten Beschäftigten, Firmen außerhalb Sachsens und Thüringens werden nicht berücksichtigt)	
in Sachsen	87.196
in Thüringen	39.472
darunter Betriebe mit mindestens 100 AOK-versicherten Beschäftigten	1.269
in Sachsen	944
in Thüringen	325

## Mitbewerber

### PLUS-Land gesamt:

Innungskrankenkassen (alle geöffnet, 1 in Sachsen ansässig)	3
Ersatzkassen	6
Betriebskrankenkassen (davon 40 geöffnet, 0 in Sachsen und 2 in Thüringen ansässig)	55
Landwirtschaftliche Krankenkasse	1
Knappschaft	1

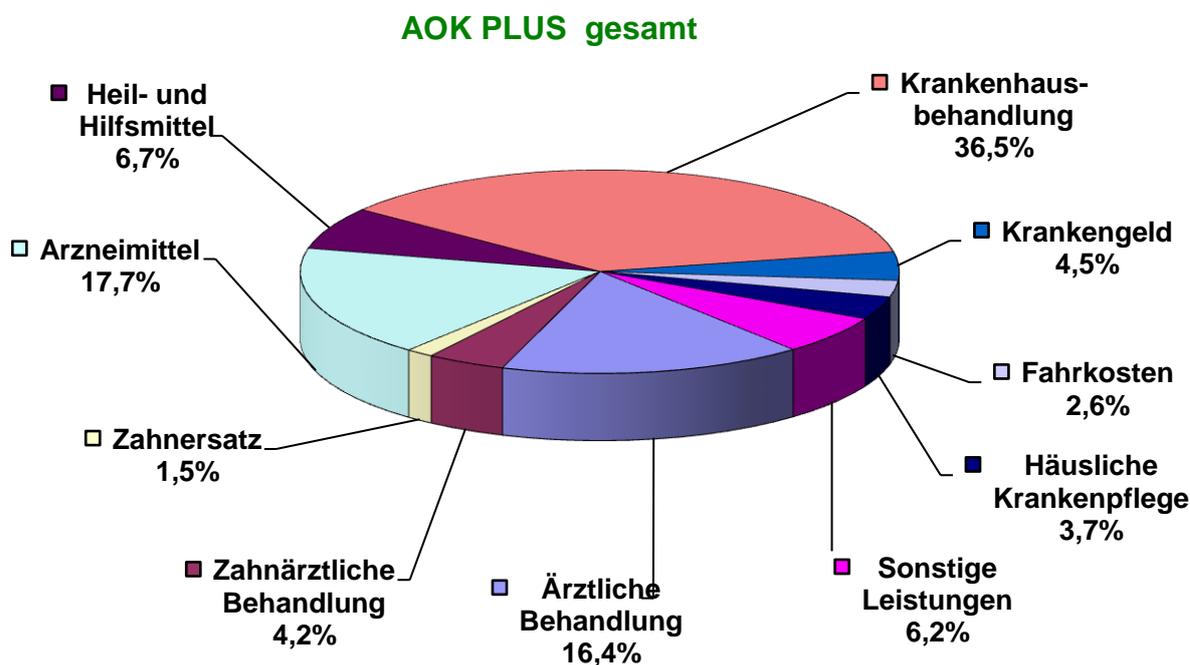
#### in Sachsen:

Innungskrankenkassen (alle geöffnet, 1 in Sachsen ansässig)	3
Ersatzkassen	6
Betriebskrankenkassen (davon 39 geöffnet, 0 in Sachsen ansässig)	53
Landwirtschaftliche Krankenkasse	1
Knappschaft	1

#### in Thüringen:

Innungskrankenkassen (alle geöffnet, 0 in Thüringen ansässig)	3
Ersatzkassen	6
Betriebskrankenkassen (davon 33 geöffnet, 2 in Thüringen ansässig)	43
Landwirtschaftliche Krankenkasse	1
Knappschaft	1

## Anteile der Leistungsausgabengruppen - Stand: Finanzstatus September 2016 -



## Haushaltsvolumen 2017

Das Haushaltsvolumen 2017 für die AOK PLUS beträgt 11,086 Mrd. EUR, entsprechend Gesamtausgaben HHPL 2017 (zuzüglich Investitionshaushalt) mit einem Beitragssatz von 15,2% (Zusatzbeitragssatz: 0,6%).

## Marktanteil in der GKV – AOK PLUS gesamt 54,4 %

GKV-Versicherte* zum	01.01.2017	5.707.645
Versicherte	01.01.2017	3.106.029

## Marktanteil in der GKV – AOK PLUS (Sachsen) 58,2 %

GKV-Versicherte* zum	01.01.2017	3.737.246
Versicherte	01.01.2017	2.174.380

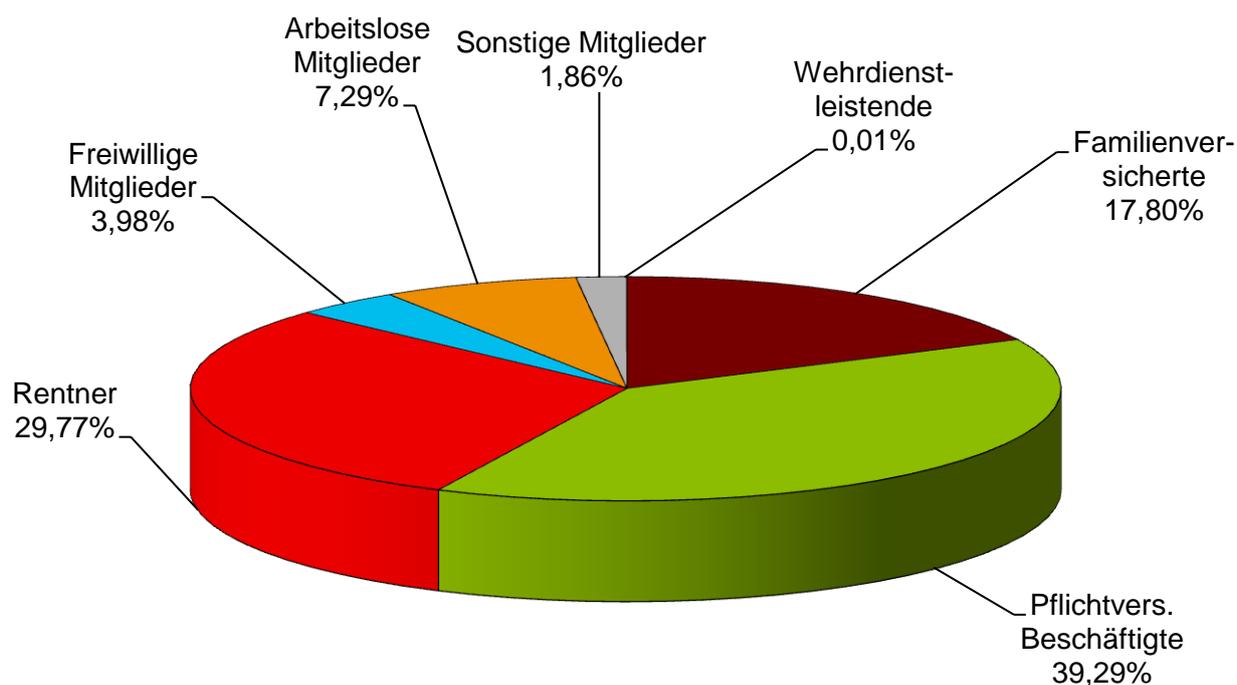
## Marktanteil in der GKV – AOK PLUS (Thüringen) 47,3 %

GKV-Versicherte* zum	01.01.2017	1.970.399
Versicherte	01.01.2017	931.649

(\* Datenquelle: KM6, GKV ohne Landwirtschaftliche Krankenkasse)

	<b>gesamt</b>	<b>Sachsen</b>	<b>Thüringen</b>
<b>Versicherte (01.01.2017)</b>	<b>3.106.029</b>	<b>2.174.380</b>	<b>931.649</b>
davon: Mitglieder	2.553.127	1.779.002	774.125
davon: Familienversicherte	552.902	395.378	157.524

## Anteile der Versichertengruppen am Gesamtbestand



<b>Vertragspartner</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Sachsen</b>	<b>Thüringen</b>
Fachärzte (einschl. sonstige Arztgruppen, wie Laborärzte, Pathologen sowie Kinderärzte ab 01.07.2013)	5.760	3.563	2.197
Hausärzte (einschl. Kinderärzte bis 30.06.2013)	4.088	2.633	1.455
ermächtigte Ärzte	911	620	291
Zahnärzte (Allgemeinzahnärzte, MKG-Chirurgen, Oralchirurgen etc.)	4.431	2.847	1.584
Fachzahnärzte (Kieferorthopäden)	220	151	69
angestellte Zahnärzte (Allg. ZÄ, MKG-Chirurgen, Oralchirurgen etc.)	617	430	187
angestellte Fachzahnärzte (Kieferorthopäden)	28	18	10
Ermächtigte Zahnärzte	4	3	1
Krankenhäuser	121	78	43
Stationäre Reha-Einrichtungen	84	49	35
Ambulante Reha-Einrichtungen	35	22	13
Geriatrische Reha-Einrichtungen	4	4	0
öffentliche Apotheken	1.543	989	554
Krankenhaus-Apotheken	38	20	18
Logopäden	981	666	315
Ergotherapeuten	1.176	798	378
Hebammen	1.281	874	407
Physiotherapeuten Masseur/med. Bademeister Krankengymnasten	4.873	3.365	1.508
davon: in freier Niederlassung	4.548	3.150	1.398
in Einrichtungen	325	215	110
Podologen	741	512	229
Hörgeräte-Akustiker	474	308	166
Augenoptiker	922	589	333
Augenärzte zur Abgabe v. Kontaktlinsen	186	154	32
Orthopädie-Schuhtechniker	382	267	115
Orthopädiemechaniker/Bandagisten	940	613	327
Rettungsdienstorganisationen (DRK, ASB, JUH, MHD, ADAC, DRF, MDV)	95	54	41
Landratsämter/Berufsfeuerwehr	12	7	5
Private Leistungserbringer in öffentliche RD eingebunden	10	5	5
Luftrettingsstandorte	8	4	4
Krankenhaus	1	0	1
Rettungsdienstabrechnungsstellen	25	10	15
Private Krankentransportunternehmen	3	0	3
Taxi-/Mietwagenunternehmen	2.395	1.684	711
Ambulante Pflegedienste	1.569	1.115	454
davon: gemeinnützige Pflegedienste	495	321	174
Private Pflegedienste	1.074	794	280
Vollstationäre Pflegeeinrichtungen	1.018	666	352
davon: Wachkomaeinrichtungen	19	12	7
reine Kurzzeitpflegeeinrichtungen	94	90	4
integrierte Kurzzeitpflegeeinrichtungen	368	26	342
teilstationäre Pflegeeinrichtungen	491	325	166
Ambulante Hospizdienste (f. d. Jahr 2015 geförderte Einrichtungen)	72	46	26
Hospize	15	8	7
Soziotherapie	22	17	5
Häusliche psychiatrische Fachkrankenpflege	7	2	5
Leistungserbringer Pflegekurse	112	75	37
Spezialisierte ambulante Palliativversorgung	24	16	8
Betreuungsdienste	3	2	1
Rehabilitationssport/Funktionstraining - Leistungsanbieter	2.530	1.549	981
<b>Summe Vertragspartner</b>	<b>38.714</b>	<b>25.274</b>	<b>13.440</b>

## Beitrags- und Umlagesätze der AOK PLUS

### 1. Beitragssätze der AOK PLUS (bundesweit einheitlich):

14,6 % Allgemeiner Beitragssatz	Tragung Arbeitgeber: 7,3 % Tragung Arbeitnehmer: 7,3 %
14,0 % Ermäßigter Beitragssatz	Tragung Arbeitgeber: 7,0 % Tragung Arbeitnehmer: 7,0 %

### 2. Zusatzbeitragssatz der AOK PLUS (kassenindividueller Beitragssatz)

0,6 % kassenindividueller Beitragssatz	Tragung Arbeitnehmer: 0,6 %
----------------------------------------	-----------------------------

### 3. Durchschnittlicher Zusatzbeitragssatz (bundesweit einheitlich):

1,1 % durchschnittlicher Zusatzbeitragssatz	Tragung Arbeitgeber / Leistungsträger: 1,1 %
---------------------------------------------	----------------------------------------------

Anwendung für gesetzlich festgelegte Personenkreise (z.B.: Auszubildende mit Arbeitsentgelt bis zu 325 € im Monat, Bezieher ALG II, Teilnehmer eines freiwilligen sozialen oder ökologischen Jahres oder Bundesfreiwilligendienstes, Auszubildende, die in einer außerbetrieblichen Einrichtung im Rahmen eines Berufsausbildungsvertrages nach dem Berufsbildungsgesetz ausgebildet werden)

### 4. Ausgleichsverfahren nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz:

#### U1 Erstattung des fortgezahlten Arbeitsentgelts im Fall von Krankheit und Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation

Tarif	Umlagesatz	Erstattungssatz
Tarif 65	2,4 %	65 %
Tarif 50	1,7 %	50 %

#### U2 Erstattung des Zuschusses zum Mutterschaftsgeld und des fortgezahlten Entgelts im Fall von Beschäftigungsverbot

Umlagesatz	0,79 %
Erstattung des Zuschusses zum Mutterschaftsgeld und Erstattung des im Fall von Beschäftigungsverbot fortgezahlten Entgelts	100 %
Erstattung der zu tragenden Arbeitgeberanteile an den Gesamt-Sozialversicherungsbeiträgen im Fall von Beschäftigungsverbot	100 %

### 5. Pflegeversicherung:

Beitragssatz: 2,55 %      Beitragssatz für Kinderlose: 2,80 %

Tragung der Beiträge für Arbeitnehmer mit Arbeitsort in Sachsen:  
Arbeitgeberanteil 0,775 %, Arbeitnehmeranteil 1,775 % bzw. 2,025 % für Kinderlose

Tragung der Beiträge für Arbeitnehmer mit Arbeitsort außerhalb Sachsen:  
Arbeitgeberanteil 1,275 %, Arbeitnehmeranteil 1,275 % bzw. 1,525 % für Kinderlose

## Beitragsbemessungsgrenzen

(monatliche Verdiensthöchstgrenzen, bis zu denen Beiträge berechnet werden, in Euro)

NEUE BUNDESLÄNDER	2014	2015	2016	2017
Kranken- und Pflegeversicherung				
jährlich	48.600,00	49.500,00	50.850,00	52.200,00
monatlich	4.050,00	4.125,00	4.237,50	4.350,00
Renten- und Arbeitslosenversicherung				
jährlich	60.000,00	62.400,00	64.800,00	68.400,00
monatlich	5.000,00	5.200,00	5.400,00	5.700,00

## Beiträge für Rentner/innen



## Krankenversicherungsbeiträge

	Rentner/innen	Rentenversicherungsträger
Allgemein bis 28.02.2017	7,6 %	7,3 %
Allgemein ab 01.03.2017	7,9 %	7,3 %

## Zuzahlungen auf einen Blick

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren bleiben von allen Zuzahlungen befreit. Eine Ausnahme stellen Fahrkosten dar. Für diese Leistung ist von allen Versicherten eine Zuzahlung zu leisten.

Leistung	Gesetzliche Zuzahlung für Versicherte ab 18 Jahre	
Arznei- und Verbandmittel Fahrkosten Soziotherapie Haushaltshilfe	10%	des Abgabepreises, mindestens 5,00 EUR, höchstens 10,00 EUR, nicht mehr als die Kosten des Mittels/ je Kalendertag der Leistungsanspruchnahme
Häusliche Krankenpflege	10% 10,00 EUR	der Kosten, begrenzt auf die ersten 28 Kalendertage der Leistungsanspruchnahme je Kalenderjahr und zusätzlich je Verordnung
Heilmittel; z. B. Ergotherapie Massagen, Krankengymnastik,	10% 10,00 EUR	der Kosten und zusätzlich je Verordnung
Hilfsmittel (KV)	10%	des Abgabepreises, mindestens 5,00 EUR, höchstens 10,00 EUR, nicht mehr als die Kosten des Mittels
Hilfsmittel (PV)	Doppelfunktionale Pflegehilfsmittel; z. B. Pflegebetten:	
	10%	des Abgabepreises, mindestens 5,00 EUR, höchstens 10,00 EUR, nicht mehr als die Kosten des Mittels
Hilfsmittel, die zum Verbrauch bestimmt sind (KV)	Sonstige Pflegehilfsmittel, die nicht leihweise überlassen werden:	
	10%	des Abgabepreises, höchstens 25,00 EUR
Hilfsmittel, die zum Verbrauch bestimmt sind (KV)	10%	des von der Krankenkasse zu übernehmenden Betrages, höchstens 10,00 EUR im Monat
Medizinische Vorsorge/ Rehabilitation für Mütter und Väter	10,00 EUR	je Kalendertag
Krankenhausbehandlung, vollstationär	10,00 EUR	je Kalendertag für höchstens 28 Tage im Kalenderjahr
Rehabilitation, ambulant und stationär	10,00 EUR	je Kalendertag
Anschlussrehabilitation	10,00 EUR	je Kalendertag für höchstens 28 Tage Kalenderjahr (bereits geleistete Krankenhauszuzahlungen werden angerechnet)
Vorsorge, stationär	10,00 EUR	je Kalendertag

## Befreiung von den Zuzahlungen

Überschreiten Ihre geleisteten Zuzahlungen (z. B. Krankenhausbehandlung, Fahrkosten und weitere) innerhalb eines Kalenderjahres Ihre individuelle Belastungsgrenze, so erstatten wir den diese Grenze übersteigenden Betrag. Diese jährliche Belastungsgrenze beträgt 2 Prozent der jährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt. Für schwerwiegend chronisch Kranke entfällt die Zuzahlungspflicht für Leistungen, wenn die Zuzahlungen 1 Prozent ihrer jährlichen Bruttoeinnahmen erreichen.

Bei der Ermittlung der Belastungsgrenze sind die jährlichen Bruttoeinnahmen für den ersten im gemeinsamen Haushalt lebenden Angehörigen des Versicherten um 15 Prozent der Bezugsgröße und für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende Kind des Versicherten um den sich nach § 32 Abs. 6 Satz 1 und 2 ESTG ergebenden Kinderfreibetrag zu vermindern. Ist ein Kind der 1. Angehörige, dann ist der um den sich nach § 32 Abs. 6 Satz 1 und 2 ESTG ergebende Kinderfreibetrag abzusetzen.